

„Und wenn dein Bruder verarmt und seine Hand neben dir wankend wird, dann sollst du ihn unterstützen wie den Fremden und Beisassen, damit er neben dir leben kann.“

3. Mose 25,35

Umwälzungen im Nahen Osten erschüttern die Welt

Die Ereignisse, die sich besonders in Israel, aber auch im gesamten Nahen Osten in den beiden vergangenen Monaten abspielten, haben für diese Region die nächste Stunde auf Gottes prophetischer Uhr eingeläutet. Der Ministerpräsident Israels liegt weiter im Koma, der Iran ist in wachsendem Maße boshaft geworden mit seinen Drohungen gegenüber Israel und dem Westen mit Worten und Atomwaffen. Der Wahlsieg der Hamas bei den palästinensischen Wahlen repräsentiert seit dem Umsturz im Iran die erste radikale islamische arabische Revolution im Nahen Osten. (Es ist interessant, dass das in der Bibel vorkommende hebräische Wort Hamas mit dem deutschen Wort Gewalt übersetzt wird.) Der Knessetabgeordnete Dr. Juri Stern hat zu Recht gesagt: „Dieses Regime [die eben gewählte terroristische Hamas-Regierung] ist letzten Endes anti-jüdisch und anti-christlich.“ Im Lichte immer aggressiverer Aussagen und zunehmender Gewalttaten von moslemischer Seite auf der ganzen Erde trifft die schockierende Wahrheit endlich die bloß liegenden Nerven der politischen Leiter: Der Islam ist nicht an Frieden mit Israel und den USA oder an dem Wertesystem der westlichen Zivilisation interessiert. Ganz im Gegenteil, sein Interesse liegt in der Fortführung gewissenloser Anschläge auf unschuldige Bürger, und seine Vertreter werden jedes Zugeständnis und jeden Kompromiss, der in Richtung Frieden seitens Israels und des Westens gemacht wird, als Schwäche und Frucht der gewalttätigen islamischen Angriffe und Selbstmordattentate betrachten. Die Trennlinie zwischen Dunkelheit und Licht wird mit immer deutlicherer Klarheit gezogen. Die Masken fallen, und bald wird es keinen Raum für Zweifel mehr geben hinsichtlich der Motivation und der Absichten des Bösen und darüber, wer seine derzeitigen Hauptvertreter und Repräsentanten sind. Wir sehen bereits jetzt, wie Russland der Hamas und dem Iran den Hof macht und damit die Grenze überschreitet, um sich auf die Seite der allerverschworenen Feinde Israels und des Westens zu stellen. Wir sehen täglich das Wiederaufflammen des Antisemitismus in Europa und in der moslemischen Welt, wenn Juden für alle feindlichen Vorkommnisse und Unglücksfälle angeklagt werden.

Der Hass des Islams ist nicht auf Juden beschränkt. In einem im Januar 1976 geschriebenen Artikel mit dem Titel „Die Rückkehr des Islams“ schrieb Bernhard Lewis: „In dem Zeitabschnitt, der unmittelbar dem Ausbruch des Sechs-Tage-Krieges 1967 vorausging, war manchmal ein unheilvoller Satz zu hören: ‚Zuerst die Samstags-Leute, dann die Sonntags-Leute.‘“ Heute befindet sich dieser Satz auf vielen islamischen Websites und ist als arabisches Graffiti oder als Spruchband bei Straßendemonstrationen geläufig. Am 14. Februar 2006 haben nigerianische Moslems, die gegen die Karikaturen des Propheten Mohammed protestierten, Christen angegrif-

fen und Kirchen niedergebrannt. Dabei kamen wenigstens 27 Menschen ums Leben. Tausende von Unruhestiftern brannten bei dreistündigen Ausschreitungen 15 Kirchen in Nigeria nieder, bevor Truppen und Polizeikräfte die Ordnung wiederherstellten. Im Gazastreifen drohten islamische Extremisten damit, eine christliche Organisation in die Luft zu jagen, wenn deren Mitarbeiter nicht den Laden schließen und ihren Dienst bis Ende Februar aufgeben.

Hören wir alle den alarmierenden Ruf des Schofars? Jetzt ist es an der Zeit, aufzuwachen, aufmerksam zu sein, zu beten und sich der Prophezeiungen der Endzeit bewusst zu sein und zu verstehen, dass sich Fürstentümer und Mächte gegen Israel und die westliche Welt sammeln. „In den letzten Tagen werden schwere Zeiten eintreten. ... Böse Menschen und Betrüger aber werden zu Schlimmerem fortschreiten, indem sie verführen und verführt werden.“ Das sind die Worte von Paulus in 2. Timotheus 3. Egal wie politisch unkorrekt es auch scheinen mag, Menschen in der heutigen Welt dafür anzuklagen, dass sie böse sind – die Bibel scheut sich nicht, Schwarz-Weiß-Terminologie zu benutzen und uns vor bösen Menschen und geistlicher Bosheit in den letzten Tagen zu warnen. Die Bündnisse Gottes sind unbestreitbar und die Siege Seines Königreiches und Seines Volkes durch unantastbare Verheißungen zugesichert. Aber die Endzeit-Kämpfe liegen noch vor uns.

Wir bereiten uns auf vor uns liegende schwerere Zeiten vor. **Vision für Israel** und das **Joseph-Lagerhaus** haben immer das Prinzip verkörpert, gerüstet zu sein, um sowohl auf zukünftige als auch auf gegenwärtige Bedürfnisse in schweren Zeiten zu reagieren. Während der Druck und die Anforderungen steigen, möchten wir darauf vorbereitet sein, Hilfsgüter und Geräte zu verteilen, die zum Trost Zions einen wesentlichen Beitrag leisten. (Alleine während des vergangenen Monats sind 130 Kassam-Raketen in Israel gelandet. Es ist zu erwarten, dass die Terrorgruppen weitere abschießen werden.) Der Prophet Jesaja sah voraus, dass Finsternis die Erde und Dunkel die Völker bedecken wird. Aber er versprach, dass Seine Herrlichkeit erscheinen und in ganz Israel zu sehen sein wird. Bitte betet weiterhin mit uns und unterstützt den göttlichen Auftrag des **Joseph-Lagerhauses**, sowohl ein Trost für Sein Volk zu sein, als auch Teil an der endzeitlichen Aufgabe zu haben, Seine Herrlichkeit im Land wiederherzustellen.

**Danke für Eure Gebete
und Eure Unterstützung!**

Der Herr segne Euch aus Zion

Barry und Batya

Die Armut in Israel wächst weiter

ZAHLE DER SOZIALHILFEBEDÜRFTIGEN KINDER WÄCHST UM 40 % – Die Anzahl der israelischen Kinder, um die sich die staatlichen Sozialdienste kümmern, ist seit dem Jahr 2000 um 40 % angewachsen. Das geht aus einem Bericht hervor, der im Dezember 2005 Ministerpräsident Ariel Scharon vorgelegt wurde. Erstellt von einem öffentlichen Komitee, das aus einer Anzahl von Experten bestand, die von der Regierung beauftragt wurden, stellt der Bericht fest, dass diese Kinder besonders stark von Missbrauch und Verwahrlosung gefährdet sind. Die Budgets für Risiko-Kinder wurden in den Jahren 2000-2003 erhöht, jedoch nicht in gleichem Maße wie deren Zahl zunahm.

AUS DEM ARMUTSBERICHT DER NATIONALEN VERSICHERUNG, JANUAR 2006 – Fast jeder vierte Israeli lebt nach dem am 23. Januar 2006 vom Nationalen Versicherungsinstitut herausgegebenen Bericht unterhalb der Armutsgrenze. Eine halbe Million Israelis (100.000 Familien) sind in den vergangenen fünf Jahren unter die Armutsgrenze gefallen. In dieser Zeit wuchs die israelische Bevölkerung um 8 %, aber die Anzahl der Armen wuchs um 45 %. Der Bericht sagt, dass 1.534.300 Israelis unterhalb der Armutsgrenze leben, das sind 23,6 % der Gesamtbevölkerung, im Vergleich zu 13 % in den USA. Die Anzahl armer israelischer Kinder ist beachtlich gestiegen. Im Jahre 2000 waren 25,2 % der israelischen Kinder arm, aber die Zahl sprang im Jahr 2004 auf 33,2 %. Weitere Armutsberichte aus dem Jahr 2005 sagen, dass eine von vier älteren Personen in finanzieller Not lebt. 40 % der Holocaust-Überlebenden in Israel leben unterhalb oder nur knapp oberhalb der Armutsgrenze, und 28 % der israelischen Bevölkerung kann sich keine medizinische Behandlung leisten. (Israel Today, Ha'aretz)

ARMUTSBERICHT ZEICHNET DAS BILD EINER BESORGNIS ERREGENDEN KLUFT INNERHALB DER GESELLSCHAFT – Nach dem Jahresarmutsbericht des Adva-Zentrums, der im Dezember 2005 herausgegeben wurde, verdienten die reichsten 20 % der israelischen Bürger im Jahr 2004 44 % allen Einkommens, verglichen mit 40 % im Jahr 1990. Die einzigen Einkommen, die während dieses Zeitabschnittes wuchsen, waren die der oberen 20 %, während die Einkommen der restlichen 80 % sanken oder gleich blieben. (Ha'aretz)

Familienfürsorge

WAS ES BEDEUTET „WIRKLICH NICHTS ZU HABEN“
von der *Joseph-Lagerhaus*-Mitarbeiterin Katherine

„Es war das erste Mal, dass ich oben auf den Hügeln von Abu Gosch war. Wir kamen in Häuser mit Maueröffnungen für Fenster, die aber unfertig und ohne Glas waren. Die Innenwände der Häuser waren aus Beton im Rohbauzustand, ohne die Wärme von Tapeten, Farbe, Teppichen oder Vorhängen. In den Häusern waren Familien, die den Satz zu verkörpern schienen, den meine Kollegin Ilana oft benutzt: „Sie haben wirklich nichts.“ Eine Frau lebte in einem Raum, der wie ein 6 Quadratmeter großer Betonverschlag aussah. Eine andere Frau trug die volle moslemische Umhüllung, und ihre Augen waren voller Liebe und Dankbarkeit gegenüber unserer jüdischen Mildtätigkeit. Wir brachten ihr den Trost, die Versorgung und Versöhnung, die im Herzen Gottes für diese beiden Volksgruppen ist, mit ihrer Geschichte der Feindschaft, die so alt ist, wie ihre jeweilige Existenz.“

„Wir waren so gesegnet, eine Frau zu treffen, die uns mit überfließender Freude und Dankbarkeit bei unserer Ankunft begrüßte. Sie sagte, es sei ein Grund großer Freude für ihre Kinder, und aus ihrer Perspektive als orthodoxe Jüdin sei das, was wir getan haben, eine große *Mitzwa* [gute Tat nach dem jüdischen Glauben].“

Selbst solche kleinen Einblicke in die Erlebnisse der Mitarbeiter und Volontäre des *Joseph-Lagerhauses* beim Ausliefern von Hilfsgütern an Bedürftige fügen sich zu dem größeren Bild der Versorgung und des Trostes für das Volk des Messias zusammen.

Innerhalb der letzten beiden Monate durften wir 170 Familien mit Lieferungen aus dem *Joseph-Lagerhaus* helfen. Jede Familie, auf die wir aufmerksam gemacht werden, erhält viele Pakete und Tüten mit Gütern, abhängig von der Größe der Familie und ihrer Bedürftigkeit. Darüber hinaus haben wir 325 Kartons mit

gebrauchter Kleidung an die Beduinenstämme in Israel, die ein Nomadenleben führen, verteilt.

Dankesbrief von S.A. Jerusalem, Januar 2006

Hallo, mein Name ist S., und ich bin eine alleinerziehende Mutter von vier Kindern, und die einzige, die unsere Familie versorgt. Meine finanzielle Lage ist sehr schwierig, und ich kann meinen Kindern nicht immer alles kaufen, was sie wirklich brauchen. Deshalb waren wir so glücklich, als wir Eure Pakete erhielten und jedes Kind das erhielt, was ihm wirklich fehlte. Zum Beispiel bekam der 7-jährige Amit „Nike“-Schuhe, ein Markenartikel, den ich mir einfach nicht erlauben kann, zu kaufen. Er war so glücklich und er brauchte wirklich Schuhe. Daniel, der 10 Jahre alt ist, bekam einen sehr schönen Mantel. Sein anderer Mantel war schon zu klein, aber er bat nicht um einen neuen, weil er weiß, dass unsere Lage ziemlich schlecht ist. Ich war so froh, dass er einen neuen und schönen Mantel bekommen hat. Alle Dinge, die Ihr uns gesandt habt, brauchten wir sehr, und sie helfen uns sehr. Vielen Dank für Eure Hilfe. Es macht mich froh, zu wissen, dass es Menschen gibt, die an andere denken, die durch eine schwere Zeit gehen.

Mit vielen Grüßen, S.A.

Chanukka-Projekt

Lange Tische waren in der Küche des *Joseph-Lagerhauses* aufgestellt. Sie waren bedeckt mit kleinen Geschenken und Chanukka-Süßigkeiten für 300 „Risiko-Kinder“ im ganzen Land. Einige der Volontäre und Mitarbeiter des *Joseph-Lagerhauses* waren zwei Tage damit beschäftigt, leuchtend dekorierte Schachteln zu packen und sie mit kirschfarbenen Deckeln zu schließen, die die neun Chanukka-Kerzen zeigen. Diese fest-

Fortsetzung auf der letzten Seite

Aktion Schulranzen

Seit 1999, dem ersten Jahr der Aktion Schulranzen, hat *Vision für Israel* 93.000 Schulranzen an israelische und arabische Kinder in ganz Israel verteilt.

Aus der Sicht eines Kindes

(zusammengestellt aus den vielen Briefen und Berichten, die wir als Antwort auf unser Projekt in den vergangenen Jahren erhalten haben)

Wir sind eine Familie mit sieben Kindern und mein Vater verdient nicht allzu viel Geld. Am Ende des Sommers jeden Jahres muss jedes von uns Kindern die Liste der Schulbücher bringen, die wir brauchen werden. Dann schauen wir, ob eines unserer älteren Geschwister diese Bücher hat, damit wir sie nicht kaufen müssen. Danach gehen wir zu unseren Schubladen und holen unsere alten Stifte und Mäppchen vom letzten Schuljahr, um zu sehen, ob wir noch einige Radiergummis und Stifte übrig haben, die wir benutzen können. Meistens sind die Sachen ganz kaputt, aber wir müssen sie trotzdem verwenden.

Weil ich viele ältere Brüder und Schwestern habe und wir es schwer

haben, hatte ich noch nie neue Stifte oder ein neues Mäppchen, bis zu diesem Jahr. Wenn ich nichts habe, gibt mir jemand aus der Familie seine alten Sachen. Meistens bekommt nur mein ältester Bruder etwas neues, und der Rest von uns muss die alten Sachen von allen anderen benutzen. Ich hatte in meinem ganzen Leben noch nie einen neuen Schulranzen, bis mir dieses Jahr jemand einen schenkte.

Ich mochte den ersten Schultag noch nie, weil die meisten Schulkinder dann neue Sachen haben. Neue Schuhe und neue Schulranzen sind die Dinge, denen die anderen Kinder ihre Aufmerksamkeit schenken. Fast alle haben einen neuen Schulranzen und Bleistifte, die noch lang sind, mit einem Radiergummi daran. Meine Stifte sind immer kurz und haben schwarze oder kaputte Radierer.

Mein bester Freund Avi fragt mich immer schon vor Schulbeginn, ob ich dieses Jahr irgend etwas neues

bekommen werde. Sein Papa verdient etwas mehr Geld, und er bekommt immerhin ein paar neue Sachen für die Schule. Er macht sich nicht über mich lustig oder so, er schaut nur als erstes auf meinen Schulranzen und zuckt mit den Schultern. Viele andere Kinder tun das auch. Sie passen immer auf und sehen, ob man neue Schuhe hat - statt nur alte gammelige. Sie schauen dir unauffällig über die Schulter, ob du einen neuen Ranzen hast. Wenn du keinen hast, fangen sie an, dich zu bemitleiden, und das bleibt dann das ganze Jahr so.

**Bitte investiert mit uns
in die Kinder Israels**

Aus tiefstem Herzen bin ich dankbar dafür, dass mir dieses Jahr jemand einen neuen Schulranzen bezahlt hat. Jemand brachte ihn zu

uns nach Hause, und es stand sogar mein Name darauf, damit er nicht versehentlich ins Zimmer meines älteren Bruders kommt. Ich konnte kaum glauben, was ich sah. Es war der allerschönste Schulranzen. Meine Mutter sagte, ich solle mal reinschauen. Es waren alle Arten von Stiften und Bleistiften, ein neues Lineal, ein brandneuer Spitzer, und auch einige Radiergummis und ein paar Hefte drin.

Es war so ein glücklicher Tag für mich, als ich dieses Jahr in die Schule ging! Ich sorgte dafür, dass mein Freund Avi den Schulranzen als erster sehen würde. „Wow, cool“, sagte er. Danach achtete ich darauf, dass er so an meinem Tisch stand, dass die anderen Kinder ihn sehen konnten. Die Art und Weise wie sie ihn anschauten, ließ mich fühlen, dass dieses Jahr in der Schule alles in Ordnung sein würde. Ich kenne den Namen dessen nicht, der mir so einen schönen Schulranzen gab, aber wenn ihn jemand kennt, bitte sagt ihm, dass ich ihm von ganzem Herzen dankbar bin.

Wenn wir die sich anhäufenden Briefe und Anfragen der Eltern und Kinder betrachten wird deutlich, dass mit einer kleinen Investition in das Leben eines Kindes eine bedeutende Veränderung erreicht werden kann. Die Bedürfnisse in diesem Jahr sind größer als jemals zuvor, denn in Israel lebt eines von drei Kindern unterhalb der Armutsgrenze. Für eine Gabe von 20 € können wir einem Kind einen mit einer Erstausstattung an Schulbedarf gefüllten Ranzen zur Verfügung stellen.

Bitte bleibt weiterhin unsere Partner, damit dieser besondere Tag im Jahr, der erste Schultag am 1. September, für so viele Kinder wie möglich zu einem glücklichen Tag wird. Eure Spende für die diesjährige Aktion Schulranzen kann einem oder vielen Kindern große Freude bringen.

lichen Geschenke wurden von unseren *Joseph-Lagerhaus*-Mitarbeitern bei Kinderfesten während der Chanukka-Woche verteilt.

Eine unserer Sozialarbeiterinnen beschrieb diese Kinder, die durch ihre vergangenen und gegenwärtigen Lebensumstände so geschädigt sind, als „aufgeregt, auf- und abspringend und voller Erwartung“ zu sehen, was in den Chanukka-Schachteln ist, die wir für sie vorbereitet hatten. Ihre Gesichter strahlten vor Freude, als sie sahen, was darin war.

Das Joseph-Lagerhaus wird geehrt

Das Mitarbeiter-Team des *Joseph-Lagerhauses* erhielt kürzlich einen warmherzigen Besuch der Direktoren eines der größten Netzwerke Israels von Heimen und Unterkünften für Kinder, bei denen ein hohes Risiko des sozialen Abgleitens besteht. Sie kamen, um dem *Joseph-Lagerhaus* eine schön eingerahmte Urkunde des Dankes und der Wertschätzung für die Spende von 25 Matratzen für ihr Kinderheim in Aschkelon und von fünf Fahrrädern für ihr Kinderdorf in Karmiel zu über-

reichen. Solche pädagogischen Kinderheime gibt es an 19 Orten in ganz Israel, und sie sorgen zur Zeit für 1000 Kinder, viele von ihnen Opfer von Drogen und Missbrauch. Als wir uns unsere gegenseitige Wertschätzung zum Ausdruck brachten und einander die Hände schüttelten, war die Atmosphäre von Wärme und gegenseitigem Verständnis geprägt, das entsteht, wenn wir die gleichen Sorgen teilen und durch gemeinsame Bemühungen versuchen, die leidenden Teile der Gesellschaft zu erreichen.

Finanzielle Unterstützung bedürftiger Familien zum Passahfest

Feiertage sind ein großer Segen, aber sie können auch Zeiten größeren finanziellen Bedarfs sein. Wir möchten dabei helfen, dass so viele arme Familien wie möglich die Mittel haben, um zusätzliche Nahrungsmittel und Kleidung für das Passahfest zu kaufen. Zur Zeit bereiten wir finanzielle Gaben vor für Opfer von Terroranschlägen, für Neueinwanderer und für Familien, die unterhalb der Armutsgrenze leben. Diese werden ihnen ermöglichen, die nötigen Einkäufe für die Feiertage zu machen.

Videos auf DVD und VHS

Wir freuen uns, eine DVD mit deutscher Übersetzung ankündigen zu können, die 3 Videos über Projekte von Vision für Israel enthält:

Die in Zion trauern – Der Terroropferfond: Mit dieser 17-minütigen Dokumentation wollen wir den Menschen, die in den Jahren der Intifada hier in Israel gelitten haben, ein Gesicht geben. Wir hoffen, dass damit Gemeinden, Organisationen und die Leiter von christlichen Diensten über die Realität des derzeitigen Dilemmas in Israel unterrichtet werden.

Dem Mangel begegnen – mit medizinischen Hilfsgütern: Diese zehnminütige Präsentation nimmt Euch mit auf eine Reise durch einige medizinische und tierärztliche Einrichtungen, die wir unterstützen. Ihr könnt dieses wertvolle Werkzeug dazu nutzen, andere auf die Notwendigkeit der Hilfe im medizinischen Bereich in Israel aufmerksam zu machen.

Aktion Schulranzen 2004: Auch das neue Video der Aktion Schulranzen ist auf der DVD enthalten. Es ist eine hervorragende visuelle Hilfe, um dieses Projekt in Gemeinden, Hauskreisen oder Schulklassen vorzustellen.

Wir bieten Euch diese DVD kostenlos an. Bitte schreibt an unser Büro in München. Ihr könnt so auf persönliche Weise Menschen, die ein Herz für Israel haben, unseren Dienst vorstellen. Vielen Dank.

Das Aktion-Schulranzen-Video ist auch auf VHS erhältlich. Falls genügend Nachfrage besteht, würden wir die anderen Videos auch zusätzlich auf VHS verfügbar machen. Bitte schreibt uns, wenn Ihr Interesse an den Videos, aber keine DVD-Abspielmöglichkeit habt.

Spenden

für den Dienst von Vision für Israel können, ggf. mit Angabe eines Projektes, auf eines der nachstehenden Konten überwiesen werden. In Deutschland sind alle Spenden als Zuwendungen für „gemeinnützige Zwecke“ von der Steuer absetzbar; Spenden für die „Aktion Schulranzen“ (muss als Verwendungszweck auf der Überweisung angegeben sein!) fallen in die Kategorie „mildtätige Zwecke“, für die ein erhöhter Abzugsbetrag gilt. Bitte Absenderadresse auf der Überweisung angeben.

Deutschland: Vision für Israel e.V., SEB Bank München
Konto: 1480 4332 00, BLZ: 700 101 11

Für Zahlungen aus dem Euro-Ausland:
Vision für Israel e.V., SEB Bank München
BIC (Swift-Adresse): ESSEDE5F700
IBAN: DE29700101111480433200

Schweiz: Barry Segal Jerusalem (Israel)
PC Konto 90-84 373-1

Aktuelle Projekte:

- Terroropfer
- Arme und Bedürftige
- Aktion Schulranzen
- Neueinwanderer
- Medizinische Hilfsgüter
- Joseph-Lagerhaus

Vision für Israel e.V. ☆ Reutterstraße 74 ☆ D-80689 München
Tel. (D) 089-566 595 ☆ Fax (D) 089-5464 5964
eMail: Info@VisionfuerIsrael.de ☆ Web: www.VisionfuerIsrael.de